

Pressemitteilung, 14. Dezember 2023

Mozart verbindet: Mozarts originale Costa-Geige erklang zu den Feierlichkeiten des 75. Jahrestags der Universellen Deklaration der Menschenrechte bei den Vereinten Nationen in New York

Große Ehre für die Internationale Stiftung Mozarteum: Auf Einladung von UN-Botschafter Alexander Marschik und unter Begleitung von LH-Stv. Stefan Schnöll reiste eine Delegation der Stiftung Mozarteum – allen voran Präsident Johannes Honsig-Erlenburg, GF Rainer Heneis, der Künstlerische Leiter Rolando Villazón und Museums-Direktor Linus Klumpner – nach New York, um die Feierlichkeiten zum 75-jährigen Jubiläum der Universellen Deklaration der Menschenrechte musikalisch zu begleiten. Mit im Gepäck ein wertvolles Originalinstrument von Wolfgang Amadé Mozart aus den Sammlungen der Mozart-Museen: Die Costa-Geige erklang am Dienstag, den 12. Dezember um 10 Uhr Ortszeit im Trusteeship Council, dem zweitgrößten Saal der UN, vor dem Third Committee, dem Hauptausschuss der UN-Vollversammlung für Menschenrechtsfragen. Derzeit hat Österreich unter Botschafter Alexander Marschik den Vorsitz in diesem Committee. Präsident Johannes Honsig-Erlenburg sprach vor einem der wichtigsten Gremien der Vereinten Nationen über die verbindende Kraft der Musik.

Johannes Honsig-Erlenburg: „Es ist berührend und einzigartig, vor dem Hauptausschuss der Generalversammlung für humanitäre Angelegenheiten, einem der wichtigsten Gremien der Vereinten Nationen, sprechen zu dürfen. Die Gelegenheit, die Vertreterinnen und Vertreter aller 193 Mitgliedsstaaten über den Stellenwert von Kunst und Kultur zu adressieren, ist ein wichtiger Impulsgeber. Der Anlass, der 75. Geburtstag der Universellen Menschenrechtserklärung, zeigt auf, welche Bedeutung der unpolitischen und verbindenden Kraft der Kunst, vor allem der Musik, zukommt. Das alles mit einem UN-Debüt von Mozarts originaler Costa-Violine vor den UNO-Vertreterinnen und -Vertretern aus der ganzen Welt, die hier über Mozarts Musik, fernab ihrer Gesinnung und ungeachtet ihrer Herkunft, in Einklang treten. Ein großer Moment für Österreich, für Salzburg und die Internationale Stiftung Mozarteum!“

Mozart als verbindender Kulturbotschafter: Santiago Ávila und Tomás Restrepo, zwei junge Musiker des Orquesta Iberacademy Medellín – dem Partnerorchester der Stiftung Mozarteum in Kolumbien in Kooperation mit der HILTI Foundation – spielten bei diesem Festakt Auszüge aus zwei Mozart-Werken (Violinsonate KV 378 und Klaviertrio KV 548, arrangiert für zwei Violinen) als besonderen Kulturbeitrag aus Österreich bzw. Salzburg. Die originale Costa-Violine von Wolfgang Amadé Mozart erklang somit zum ersten Mal vor den UN-Vertreterinnen und -Vertretern aus der ganzen Welt. Die Stiftung Mozarteum war im Übrigen deshalb eingebunden, da in der Universellen Deklaration der Menschenrechte ein Recht auf die Teilnahme am kulturellen Leben für alle verankert ist.

„Wolfgang Amadé Mozart hat weltweite Strahlkraft und wir nutzen jede Gelegenheit, um Salzburg als Kultur-Standort noch bekannter zu machen. Ich freue mich, dass es gelungen ist zum 75. Jubiläum der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen in New York, Mozart so präsent in den Vordergrund zu rücken. Die beiden Protagonisten haben die Versammlung mit der Original-Geige Mozarts und zwei großartigen Stücken begeistert und man hat im Plenum gesehen, dass vor allem junge Menschen ein großes Interesse daran zeigen. Ich bedanke mich bei der Stiftung Mozarteum für die Weitsicht, auch außerhalb Europas, Menschen für das grandiose Werk Mozarts zu gewinnen“, so LH-Stv. Stefan Schnöll.

Für Rückfragen: Christine Forstner, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Stiftung Mozarteum, Schwarzstraße 26, 5020 Salzburg, Tel.: +43 662 88940 25, forstner@mozarteum.at, www.mozarteum.at